

Behinderte und Nichtbehinderte haben gemeinsam Spaß am Strand

Zum zweiten Mal fand „Mittendrin und voll dabei“ auf dem Areal des Haaner Sommers statt.

Haan - Am Sonntag, 23. Juli haben Menschen mit Behinderung erneut einen Tag beim Haaner Sommer gestaltet. Bei guter Stimmung und reichlich Kaffee und Kuchen, Kulinarischem vom Grill, einer Hüpfburg, dem Spielmobil und einem vielseitigen Bühnenprogramm wurde das Event gefeiert.

Idee des Events entstand am Küchentisch

Die Veranstaltung wurde von sieben Organisationen und Institutionen (AWO Mettmann, evangelische Stiftung Hephata, Freundeskreis Behinderter und Nichtbehinderter, Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung (KoKoBe), Miteinander in Haan (F48), SeWo GmbH, Behindertenbeauftragte der Stadt Haan) organisiert.

Finanziert werden konnte das Event durch Spendengel-

der aus dem vergangenen Jahr sowie ortsansässigen Firmen. Bereits seit Januar hat sich das Organisationsteam monatlich getroffen mit dem Ziel eine Veranstaltung zu konzipieren, die Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Behinderung abbaut.

Anwesend waren bei den Sitzungen auch behinderte Menschen, um auf deren Bedürfnisse und Wünsche einzugehen.

Dieter Smolka, Behindertenbeauftragter der Stadt Haan, eröffnete das Programm mit einer kurzen Ansprache und begrüßte die Band „Tal 107“. Unter der Leitung von Bernd Goertzgen stimmten bekannte Hits an.

Goertzgen ist Betreuer im Behindertenwohnheim auf der Talstraße 107 in Mettmann, daher auch der Bandname. In Haan 107 leben 12 Menschen mit Behinderung. Die Band gibt es seit 10 Jahren. „Musik ist eine Möglichkeit, für diese Menschen, ihr Potenzial zu zeigen“, sagt der Leiter der Formation. „Ich bin nur der Sprit für den Motor!“

„Mittendrin und voll dabei“ bot auch den kleinen Besuchern ein buntes Miteinander, sie konnten Heliumballons mit einer Grußkarte steigen lassen und unterschiedliche Spielmöglichkeiten am Spielmobil ausprobieren.



Familie Schade gehörte zu den zahlreichen Besuchern der Veranstaltung „Mittendrin und voll dabei“.

HT-Foto: Sylke Ja...

„Das Gerüst für das Projekt, entstand sozusagen am Küchentisch, in gemütlicher Runde“, verriet Mike Halfter, der privat mit Achim Büque von Kokobe befreundet ist. Die beiden Freunde hatten im vergangenen Jahr die Idee, eine derartige Veranstaltung zu konzipieren. Um das Ganze zu verwirklichen, sprachen sie weitere Organisationen an, wie die AWO und F48.

„Einfach mal machen“, sagte Sonja Schweizer von der AWO und meint weiter: „Es soll ein Tag voller Spaß und sein.“ Der ehemalige Schüler Dieter Smolka fügte hinzu: „Wichtig ist, dass die der bereits in der Schule Erziehung für Menschen mit Behinderung entwickeln und aufwachsen.“